

Wie ist Gott?

Biblische Gottesbilder mit Kindern erarbeiten Praxisbausteine für 8-12-jährige

von Monika Wieland, Religionslehrerin in Laa an der Thaya

Die Bibel ist voll mit Bildern, die jeweils eine andere Eigenschaft Gottes zeigen. Menschen machen sich immer wieder neu auf die Suche und fragen: „Wer ist Gott für mich – heute in diesem Augenblick?“. Sie lesen in der Bibel, kommen mit Gott ins Gespräch, tauschen sich mit anderen aus, um eine Antwort zu finden. Die folgenden Bausteine regen Kinder an, sich über Gottesbilder und Gottesnamen auszutauschen, neue zu entdecken und vielleicht ein speziell für sie passendes Bild zu finden.



Alter: 8–12 Jahre
Dauer: ca 60 min
je nach Gruppengröße,
Auswahl der Bausteine...
Aufwand: mittel bis hoch
Gruppengröße: 5–20

Unter movi.jungekirche.wien findest du den gesamten Praxisvorschlag mit allen Bibelstellen, Geschichten, Texten usw. ...!

Wie du die Bausteine verwenden kannst:

- 1.** Lied zur Einstimmung. Erkläre den Kindern, dass ihr auf Entdeckungsreise gehen wollt, um herauszufinden, wie Gott ist und welche zahlreichen Bilder es für Gott gibt.
- 2.** Dann bietest du einige Bilder oder Begriffe an und gemeinsam sammelt ihr weitere Bilder und Namen für Gott, die auf einem Plakat gesammelt werden können. Du kannst dabei schon kurze Impulse geben wie zum Beispiel: Gott ist wie eine Burg für mich, denn bei ihm fühle ich mich geschützt und gutaufgehoben.
- 3.** Mittels einer Geschichte kannst du alle animieren, sich selbst auf die Suche zu machen, um ein Bild für Gott zu finden, das sie am meisten anspricht. Hierbei solltest du viel Zeit und auch verschiedene Möglichkeiten anbieten.
- 4.** Alle die möchten, zeigen ihr gestaltetes Gottesbild und dürfen erzählen, wie sie dazu gekommen sind oder was ihnen daran besonders gefällt.
- 5.** Nochmals das Lied singen oder eine Gotteslitanei mit all den gefundenen Namen und Bildern wären geeignet für den Abschluss der Stunde. Verwendet die Bilder auch bei einem Gottesdienst.

Lieder von Gott

Durch das Singen öffnet sich das Gemüt und die Freude an der Gemeinschaft findet ihren Ausdruck.

Material: Liedzettel oder Möglichkeit zum Anhören; Papier, Stifte; Liedvorschläge:

- „Wer sich auf Gott verlässt“ von Rolf Krenzer
- „All die Fülle ist in dir o Herr“ von Norbert Jagode, Lobpreis
- „Alle meine Quellen“ von Sr. Leonore Heinzl, Lobpreis
- „Gottes Liebe ist wie die Sonne“
- > Schaut euch die Texte an und tauscht euch aus: Was erzählen die Lieder von Gott? Was gefällt euch und warum?
- > Malt die Gottesbilder, die euch besonders ansprechen.

Bilder von Gott

Die Vielfalt der Eigenschaften, die Gott zugeschrieben werden, wird dadurch wahrgenommen.

Material: Symbolbilder für Gott, Musik

- > Hänge oder lege im ganzen Raum Bilder/Fotos, die auf Gottesbilder verweisen, auf: Hirte, Burg, Tür, Weg, König... auflegen, aufhängen und bei ruhiger Musik betrachten lassen.
- > Erzählt einander, welche Bilder euch gefallen und warum? Welche Eigenschaften stecken in dem Bild? Was heißt das, wenn Gott z.B. eine Burg ist?

Namen von Gott

Material: Zettel mit Gottesnamen beschriftet

- > Schreibe einige Namen für Gott (z.B. Allmächtiger, Friedenskönig, Retter, Heiland, Messias, Elohim, Schöpfer, Freund, Beschützer, Fels, Burg, Tür...) auf Zettel und verteile sie im Raum. Die Kinder dürfen sie suchen.
- > Oder: Gottesnamen/Bibelzitate auf Zettel schreiben und in der Bibel suchen lassen.
- > Bibelverse auf Zettel schreiben, verstecken und suchen lassen.

Der hundertste Name Gottes“

von Godehard Wolpers (RPA Verlag ISBN 3-86141-143-1)

Durch die Identifikation mit der Hauptfigur der Geschichte werden alle neugierig. Wer sich selbst auf die Suche macht, wird aktiv und kann nachspüren, welches Bild in einem selbst Resonanz findet. Material: Geschichte (zum Download)

- > Geschichte vorlesen, erzählen oder auch ins Bild bringen, indem du die Mitte mit Schafen, Esel, einem Kamel, Wüstentücher und Oase gestaltest.
- > Die Kinder werden beauftragt, weitere Namen für Gott, die in der Geschichte vorkommen, auf Post-Its zu schreiben.

In der Geschichte wird der hundertste Name dem Schaf ins Ohr geflüstert, aber die Zuhörer erfahren den Namen nicht. Deshalb werden so manche durchaus Enttäuschung zeigen. Diese wird genutzt als Motivation, sich selbst auf den Weg zu machen, um diesen 100. Namen zu finden.

Auch hier könnten Gottesnamen, Bibelzitate oder Bibelverse zum Ziehen angeboten werden, quasi als 100. Name.

Gottesbild gestalten

Durch die Gestaltung eines Bildes, durch das Kreieren eines Liedes oder Gebetes erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit Gott. Die Beziehung zu Gott kann wachsen.

Material: diverses Bastelmaterial, Kleber, Papier, Zeichenblätter

- > Auf Servietten oder Tücher Bilder mit Naturmaterialien, Glas- und Steinchen und Ähnlichem legen lassen.
- > Seiden- oder Buntpapier in Stücke reißen und als Bild auf Zeichenblätter kleben. (Eignet sich besonders für einfachere Bilder wie die Sonne, Brot oder Weinstock.)
- > Musikalisch Kreative können eine weitere Strophe zum oben genannten Lied dichten.
- > Ein Gedicht schreiben lassen.
- > Ein Gebet schreiben lassen.
- > Leise Meditationsmusik dazu spielen.

Möglichkeiten für den Austausch

Durch die Präsentation wird allen Wertschätzung entgegengebracht und es gibt die Möglichkeit eines Feedbacks. Auch die Vielfalt Gottes wird hier noch einmal deutlich gemacht.

- > Bilder auflegen und einfach nur betrachten lassen.
- > Bilder auflegen und dazu Zettel legen, auf diese können Emojis oder kurze Kommentare der Zuschauer/innen geschrieben werden, aber nur Positives!
- > Gegenseitig zeigen und erzählen, warum man dieses Bild gewählt hat.
- > Gegenseitig erzählen, wie man die Stunde erlebt hat, was gefallen/nicht gefallen hat.
- > Bilder kommentieren lassen, Gebete und Gedichte vortragen lassen.

Wichtig: Die Werke sollen freiwillig präsentiert werden!

Abschluss:

Im gemeinsamen Beten und Feiern wird die Gemeinschaft mit und durch Jesus Christus spürbar. Das Erlebte wird vertieft und abgeschlossen.

- > Litanei: Nach einer kurzen allgemeinen Bitte werden nacheinander alle gefundenen Gottesnamen ausgesprochen und mit einem immer gleichbleibenden Ruf beantwortet. z.B.: Gott, du zeigst dich uns vielfältig in verschiedensten Bildern, damit wir dich immer besser verstehen und erfassen können. Denn du willst uns nahe sein. Du möchtest, dass unser Leben gut wird. Wir bitten dich um deine Hilfe und dein Erbarmen. (Oder: Wir danken dir, dass du immer bei uns bist).
- > Kind: Du guter Hirte... A: Erbarme dich unser / Sei uns nah / (Oder: Wir danken dir)
- > Kind: Du sprudelnde Quelle
- > A: Erbarme dich...
- > Kind: Du Morgenstern....
- > Lied singen

Bibelzitate zum Suchen in der Bibel: (alte Einheitsübersetzung)

Ex 3,14	Ich-bin-da	Ps 8,2	Herrscher
Ex 3,16	Jahwe	Ps 9,3	Höchster
Ps 3,4	Schild	Ps 18,3	Fels, Burg, Retter, Heil
Mt 1,23	Immanuel, Gott ist mit uns	Joh 1,29	Lamm Gottes
Mt 9,12	Arzt	Joh 4,24	Gott ist Geist
Mt 26,25	Rabbi	Joh 4,42	Retter der Welt
Mt 27,43	Gottes Sohn	Joh 6,35	Brot des Lebens
Mk 1,11	Geliebter Sohn	Joh 8,12	Licht der Welt
Mk 2,10	Menschensohn	Joh 10,11	Gute Hirt
Lk 10,25	Meister	Joh 10,9	Tür
Lk 19,38	König	Joh 14,6	Weg, Wahrheit, Leben
Lk 24,34	Herr	Joh 15,1	Weinstock
Lk 2,30	Heil	Mt 6,9	Unser Vater im Himmel
Offb 22,16	strahlender Morgenstern	1Petr3,18	Christus, der Gerechte

Bibelverse zum Pflücken: (alte Einheitsübersetzung)

Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben. Joh 6,35

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh 8,12

Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Joh 10,11

Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden. Joh 10,9

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. Joh 13,15

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht. Joh 15,5

Ein Schild ist er für alle, die sich bei ihm bergen. Ps 18,31b

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Ps 23,1-2

Der Herr ist mein Licht und mein Heil. Ps 27,1

Der hundertste Name Gottes

Auf den Fluren von Betlehem weidete das kleine Schaf Gimel zusammen mit vielen seiner Schwestern und Brüder. Während es den anderen Schafen genügte, Gras und würzige Kräuter zum Fressen zu finden, sehnte sich Gimel danach, den Geheimnissen des Lebens auf die Spur zu kommen.

So erfuhr Gimel auch, dass Gott am Anfang Himmel und Erde erschaffen hatte. Gerade hier in Betlehem wussten alle Geschöpfe viel von Gott zu erzählen. Die einen nannten ihn König, andere Herr, viele auch Vater oder Hirt. Manchmal erklangen auch fremde Namen wie Adonai oder Elohim.

Gimel lernte mit der Zeit immer mehr Namen Gottes kennen, bis es 99 waren. Einen hundertsten Namen konnte ihm aber niemand sagen. Du wurde Gimel ganz traurig, denn er hätte gern hundert Namen von Gott gekannt.

Eines Tages begegnete ihm der Esel Bileam. Esel gelten gewöhnlich als dumm. Aber als Gimel den Bileam nach dem hundertsten Namen Gottes fragte, antwortete der Esel: „Wenn du den hundertsten Namen Gottes erfahren willst, musst du in die Wüste gehen. In einer Oase wohnt das weise Kamel Sulamith. Das kennt den hundertsten Namen Gottes.“

Sogleich machte sich Gimel auf den Weg. Doch der Weg in die Wüste war sehr beschwerlich. Die Sonne brannte erbarmungslos vom Himmel, und es gab keinen Baum, der ihm Schatten spendete. An einen Brunnen mit frischem Wasser war überhaupt nicht zu denken. Und nirgends war auch nur ein Grashalm zu entdecken. Überall waren nur Sand und Steine.

Schon wollte Gimel umkehren, als er in der Ferne einige Palmen entdeckte. Und als er näher kam, hörte er auch eine Quelle rauschen.

Gimel war übergücklich, als ihn plötzlich ein großes Kamel ansprach. Es war die weise Sulamith. Sie sagte mit freundlicher Stimme: „Ich weiß, warum du gekommen bist. Du möchtest den hundertsten Namen Gottes erfahren. Ich will ihn dir verraten.“

Und Sulamith kniete langsam nieder, machte sich ganz klein und flüsterte Gimel den hundertsten Namen Gottes ins Ohr. Da ging ein Leuchten über Gimels Gesicht. Nun hatte sich seine Sehnsucht erfüllt.

Glücklich und zufrieden kehrte er zu seinen Schwestern und Brüdern auf den Fluren von Betlehem zurück.